Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 350.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 20. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 19. Mai. Der König hat den früheren Stadtgerichts-Rath und gegenwärtigen Präsidenten des gemischten Gerichtshofes in Kairo, Hagens, zum Senats-Präsidenten bei dem Ober-Landesgericht in Posen, den Regierungs-Assessor v. Götz in Bromberg zum Regierungs-Rath, und den außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. Caro, zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt; sowie den Domänenpächtern Ober-Amtmann Barthold zu Dahme, Ober-Amtmann Cochius zu Dreetz und Ober-Amtmann Eger zu Frankenfelde im Regierungsbezirk Potsdam den Charakter als Amtsrath verliehen.

Der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. Felsmann in Neisse ist zum Kreis-Physikus des Kreises Neisse ernannt worden. Dem Bibliothek-Sekretär Peppermüller an der königlichen technischen Hochschule in Aachen ist der Titel Bibliothekar beigelegt worden. Der ordentliche Lehrer Zeterling am königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen ist zum Oberlehrer befördert worden. Am Gymnasium zu Hersfeld ist der bisherige Oberlehrer an der aufgehobenen höheren Bürgerschule daselbst, Stöltzing, als Oberlehrer angestellt und der ordentliche Lehrer Dr. Klippert zum Oberlehrer befördert worden.

Dem bisherigen Privatdozenten, Architekten Schäfer, ist die Abhaltung eines ordentlichen Kollegs über Formenlehre der mittelalterlichen Baukunst übertragen und dem Landschaftsmaler Jacob ist die Lehrstelle für Landschaftszeichnen und Aquarelliren verliehen worden.

Der Rechtsanwalt Tilliß zu Kulm W./Pr. ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Kulm und der Rechtsanwalt Kroll zu Ruhrort zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ruhrort ernannt worden.

Der bisherige kommissarische Grenz- und Kreis-Thierarzt Holzendorff zu Eydtkuhnen ist zum Departements-Thierarzt für den Regierungsbezirk Kassel und Kreis-Thierarzt für den Stadt- und Landkreis Kassel ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 20. Mai.

Die Berathungen der Kommission des Reichstags über die Vorlage wegen Einführung des Tabaksmonopols sind gestern zum Abschluß gelangt, nachdem wider Erwarten und auch wider den Willen des größeren Theils der Liberalen die Verhandlungen auf die Einzelbestimmungen der Vorlage ausgedehnt worden sind. Diejenigen Mitglieder der Kommission, welche nach Ablehnung des entscheidenden § 1 der Vorlage eine Fortsetzung der Diskussion für überflüssig erachteten, haben gleichwohl ihre Mitwirkung an den weiteren Debatten nicht abgelehnt, und zwar deshalb, weil sie mit den übrigen Mitgliedern der Kommission es für wünschenswerth hielten, dem Vorwurf zu begegnen, als ob die Kommission das ihr von dem Reichstage übertragene Mandat nicht in dem ganzen Umfange erfüllt habe. Die Lage der Landwirthschaft unter der Herrschaft des Monopols, die Zukunft des Ausfuhrhandels, die Fabrikation und der Handel mit Fabrikaten seitens der Monopolverwaltung, die Verwaltung des Monopols, die Strafbestimmungen für Uebertretung der Vorschriften des Gesetzes und endlich die Entschädigungen der Privatindustrie — alle diese schwerwiegenden und verwickelten Fragen sind Gegenstand einer eingehenden Erörterung gewesen. Daß an dieser die Gegner des Monopols, die Abgeordneten Dr. Barth, Sanders, Meier, deren Sachverständigkeit Niemand in Zweifel ziehen kann, in hervorragender Weise theilgenommen haben, daß die allerdings wenig zahlreichen Freunde des Monopols den Vertretern der Reichsregierung die ganze Last der Vertheidigung der Vorlage überlassen haben, daraus kann man sicherlich nicht den Vorwurf herleiten, daß die Kommission als solche ihre Aufgabe nicht erfüllt habe. Um so seltsamer klingt das Gerücht, es sei die Absicht, bei der zweiten Berathung des Monopolgesetzes im Reichstage die Vorlage an eine neue Kommission zurückzuverweisen und dann einen Gesetzentwurf wegen Einsetzung von Zwischenkommissionen, auch für die Monopolvorlage, einzubringen, welche bis zur nächsten ordentlichen Session des Reichstags diese und die sozialpolitischen Vorlagen gründlich zu berathen hätten. Wünsche dieser Art mögen an der einen oder anderen Stelle bestehen; sollte man aber versuchen, dieselben in Handlungen umzusetzen, so dürfte sich die Vergeblichkeit des ganzen Beginnens sehr bald herausstellen.

Die Verzögerung der Publikation des neuen kirchenpolitischen Gesetzes soll in klerikalen Kreisen Besorgniß erregt haben. Wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird, ohne Grund; die Publikation habe sich bis jetzt nur durch Zufälligkeiten verzögert, wie auch andere Beschlüsse aus der letzten Landtags-Session der Sanktion noch harren.

Nachdem durch die Novelle zum Zolltarife, welche dem Reichstage vorliegt, offen das Dogma der „ehrlichen Probe" beseitigt ist und nachdem die Motivirung der vorgeschlagenen Zollerhöhungen neue Aussichten für die Interessengruppen eröffnet hat, scheint die Begehrlichkeit der letzteren auf's Neue entfessellt zu sein. So erscheint schon wieder das Gespenst des Flachszolls, den man für immer begraben wähnen durfte. Der Landeskulturrath des Königreichs Sachsen hat nämlich in der innigen Ueberzeugung, daß der Flachszoll für das Heil und Gedeihen der Landwirthschaft unentbehrlich sei, den Beschluß gefaßt, zunächst auf die Regierung zu Dresden dahin einzuwirken, daß dieselbe im Bundesrath einen entsprechenden Antrag stelle, dann aber auch den deutschen Landwirthschaftsrath anzugehen, daß er sich mit Petitionen und sonstigen Agitationsmitteln der Sache annehme. Man braucht nur daran zu erinnern, daß der Reichstag im Frühjahr 1880 den noch gar nicht in Kraft getretenen Flachszoll fast einstimmig wieder beseitigte, um das Ungehörige, ja Unnatürliche der Forderung der sächsischen Agrarier einzusehen. — Diejenigen Interessenten, welche etwa noch zu schüchtern sind, ermuthigt die „N. A. Z.", indem sie es für nothwendig erklärt, „einzelne Tarifsätze höher zu normiren, als dies ursprünglich geschehen." So erscheint es ihr u. A. geboten, „zum Schutze der heimischen Reisschälindustrie gegen die ausländische Konkurrenz den Zollsatz auf geschälten Reis zu erhöhen." Offener und mit mehr Zuvorkommenheit, meint die „Voss. Ztg.", können doch die Besitzer derartiger Etablissements nicht eingeladen werden, ihre Sonderinteressen wahrzunehmen.

Das „British Medical Journal" erklärt sich für autorisirt, zu melden, daß alle Gerüchte über den ungünstigen Gesundheitszustand Leo's XIII. falsch seien. Niemals habe einer seiner Aerzte es für nothwendig erklärt, daß der Papst den Vatikan verlasse. „Papst Leo XIII., heißt es weiter, ist ein hagerer, ascetischer, etwas schwächlicher Mann, leicht geneigt zu zeitweiligen Unpäßlichkeiten und mit einem zu sensitiven Nervensysteme für die ihm obliegende Gehirnarbeit. Er ist deshalb auch oft müde und abgespannt und unfähig, die sich herandrängenden Besucher zu empfangen. Er liebt es, ganz im Gegensatze zu seinem Vorgänger, keineswegs sein Audienzzimmer voll mit Besuchern zu sehen. Er befindet sich jedoch im Augenblicke vollkommen wohl, leidet an keinem organischen Fehler und verträgt die Luft des Vatikans und dessen Umgebung heute ebenso gut, wie am Tage seiner Erwählung zum Papste."

Die römische klerikale Presse schäumt über die Notizen, die von liberalen Zeitungen Rom's über den Prozeß Taxil-Mastai zu Montpellier verbreitet worden sind. Es handelt sich dabei um das Privatleben Pius' IX. in der seinen mystischen Tagen des Non possumus vorausgehenden Lebensperiode. Denn seitdem der Kardinal Mastai-Ferretti den päpstlichen Stuhl bestiegen hatte, haben die bösen Zungen keinerlei Anlaß mehr gefunden, sich mit ihm zu beschäftigen. Die Gestalt dieses Papstes hat sich indessen in der Geschichte zu bemerklich gemacht, als daß man das Bestreben, seinen persönlichen Charakter zu ergründen, einfach mit der Bezeichnung frivoler Neugier abthun könnte. Der „engelhafte Pius" war nicht weniger ein Mythus, als der spätere „Pius auf dem Kerkerstroh". Darüber sind seit 1870 den Römern die Augen aufgegangen. Bezeichnend ist die den Enthüllungen jenes Prozesses gegenüber von der „Unita Cattolica" in drohender Form geäußerte Versicherung, daß Pius IX. in kurzer Frist heilig gesprochen werden würde. Credo, quia absurdum est! sagt die „Köln. Ztg.", welcher wir diese Notiz entnehmen.

Die Krisis in Kairo ist für den Augenblick beseitigt. Alles hat sich in Wohlgefallen aufgelöst: der Khedive bleibt, das Ministerium bleibt, die unangenehmen Vorkommnisse sollen vergessen sein, der status quo ist bis auf Weiteres gesichert. Weder ist die Nationalpartei ihren Khedive, noch der Khedive seine Minister los geworden. Wie das Alles so gekommen ist, plötzlich eine gefährliche Spannung entstand, die aber ebenso rasch wieder nachließ, das wird erst später im Zusammenhange aufgeklärt werden. Inzwischen sind jetzt aus Kairo ausführlichere Nachrichten eingetroffen, nach denen sich wenigstens der äußere Verlauf der Dinge klarer erkennen läßt. Beabsichtigt war von Arabi Bey, dem Haupt der Nationalpartei und einflußreichstem Mitglied des Ministeriums, eine Erhebung gegen den vor drei Jahren von den Westmächten eingesetzten Khedive, Tewfik Pascha. Den Anlaß gab die fragwürdige Verschwörung gegen Arabi und die Weigerung des Khedive, die vom Kriegsgericht gegen die Schuldigen ausgesprochenen Strafen zu vollziehen. Das Ministerium, d. h. Arabi, berief nun ohne Wissen und Willen des Khedive, also auf ungesetzliche Weise, die aus 75 Abgeordneten bestehende Notabelnversammlung ein in der Hoffnung, mit ihrer Hilfe die Absetzung des Khedive herbeizuführen. Die Notabelnversammlung sprach in ihrer ersten Sitzung selber Zweifel an der Legalität ihrer Berufung aus und machte Miene, die ihr vom Ministerium angesonnene Rolle abzulehnen, sie wollte sich nicht als Werkzeug zum Sturze des Khedive hergeben. Am 13. Mai wurde eine zweite Versammlung gehalten, bei welcher die Minister zugegen waren. Nach derselben machte Sultan Pascha, der Präsident der Notabelnkammer, dem Khedive seine Aufwartung zu dem Zweck, eine Versöhnung zwischen dem Khedive und seinen Ministern herbeizuführen. Alle Versuche, einen Kompromiß zu Stande zu bringen, scheiterten indeß, da Tewfik, auf den Beistand der Generalkonsuln sich verlassend, sich absolut weigerte, den Vorstellungen der Notabeln Gehör zu schenken und erklärte, er wolle mit Rebellen nichts zu thun haben. Daraufhin forderte Sultan Pascha das Ministerium im Namen der Kammer auf, seine Entlassung einzureichen. Diese Forderung wurde abschlägig beschieden, weil, wie Arabi Pascha erklärte, das Ministerium einen integrirenden Theil der Regierung in demselben Sinne bilde, wie der Khedive und die Kammer. Der Ausschuß der Notabelnkammer setzte aber seine Verhandlungen mit den Ministern und den Führern der Militärpartei fort, gelangte schließlich zu einem Uebereinkommen mit ihnen, kehrte nach dem Ismailiapalast zurück und machte dem Khedive den Vorschlag, daß Mahmud Pascha, welcher Se. Hoheit persönlich beleidigt habe, das Kabinet verlassen und einer der übrigen Minister zum Präsidenten des Ministerraths ernannt werden sollte. Der Khedive erklärte sich mit diesem Vorschlage einverstanden und berief Mustapha Fehmi zu sich. Dieser schlug nun zwar den Premierposten aus, aber mit all dem war Zeit gewonnen, die dem Khedive zu statten kam. Seine Autorität hatte sich in dieser kritischen Lage offenbar befestigt, der Anlauf Arabi's war mißglückt, zu einem gewaltthätigen Austrag des Handels hatte sichtlich Niemand Lust, vielmehr schien Alles mit Begierde nach einem leidlichen Ausweg sich umzusehen. Die Aussicht auf das Erscheinen eines fremdem Geschwaders, die ersichtliche Einigkeit der Westmächte, dazu das nachdrückliche (wenigstens in Worten nachdrückliche) Eingreifen des Sultans, der gleichfalls für Tewfik Partei nahm, scheint dann vollends das Uebrige gethan zu haben, so daß man sich von allen Seiten zur einfachen Beibehaltung des status quo entschloß. Man thut jetzt auf einmal, als wäre nichts geschehen.

Das wahnwitzigste Preßerzeugniß, das jemals die Buchdruckerkunst mißbrauchte und die deutsche Sprache, in der es erscheint, schändete, die londoner „Freiheit", hat wieder einen ihrer schlimmsten Streiche gemacht, der nur das eine Gute hat, daß er ihr wohl das Leben kosten wird. Der Artikel, um dessentwillen die Druckerei der „Freiheit" mit Beschlag belegt, Drucker und Redakteur in Anklagezustand versetzt wurde, ist überschrieben: „Der Rebellen Antwort". Er nennt die Ermordung von Cavendish einen „Akt heldenkühner Volksjustiz". Daß die Mörder Cavendish und Burke „mit wohlgezielten Dolchstichen abthaten", wird als eine großartige That gerühmt. Daß Cavendish „ein beschränkter Tropf war", thut der „Bedeutung der bewunderungswürdigen That" keinen Eintrag. In der Politik, so heißt es in dem unbeschreiblich widerwärtigen Artikel zum Schluß, gäbe es keinen Mord, nur „Beseitigung von Hindernissen".

An den Küsten des Stillen Ozeans liegt etwas wie Kriegspläne in der Luft. Als China in letzter Zeit rasch und energisch Rüstungen betrieb, da fragte man sich in Europa: mit wem gedenkt China Krieg zu führen — mit Rußland, Japan oder Korea? Jetzt beginnt sich diese Frage aufzuklären. „Es handelt sich", so schreibt die „Nowosti", „um die Liu-Kiu-Inseln, und Japan erwartet stündlich, daß um ihretwillen China ihm den Krieg erklären wird. Kommt's dazu, so wird es, wie alle asiatischen Kriege, ein langwieriger und hartnäckiger sein. Darum werden alle europäischen Mächte, die im fernen Osten Handels- oder andere Interessen haben, natürlich Alles versuchen, um diesen Krieg abzuwenden. Japan selbst erhofft einen solchen Ausgang des Konflikts. Gerüchtweise verlautet, daß von der russischen Gesandtschaft in Tokio gemeldet worden sei, Japan bemühe sich um die Vermittelung Rußlands. Das Alles berechtigt zur Annahme, daß es wirklich zur Entsendung einer erheblichen Anzahl von Schiffen nach dem Stillen Ozean kommen werde. Beiläufig konstatiren wir die interessante Thatsache, daß Rußlands Marinestärke ganz allmählich gegenüber der chinesischen im Stillen Ozean abgenommen hat. China verfügt dort über neun moderne Kriegsfahrzeuge, die zum angreifenden Kampfe geeignet sind, Rußland aber nur über vier."

Daß der oberste Gerichtshof des Distrikts Columbia einen Beschluß gefaßt, durch welchen die Appellation des Präsidentenmörders Guiteau gegen das über denselben ausgesprochene Todesurtheil verworfen wird, haben wir gestern mitgetheilt. Diese Entscheidung wird jedoch erst in einigen Tagen öffentlich bekannt gegeben werden. Hiernach würde die Hinrichtung Guiteau's nunmehr am 30. Juni stattzufinden haben.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 19. Mai. [Das Tabaksmonopol. Geheimer Rath Göppert †. Die Versicherungsgesetze.] Das vollständige Fiasko des Windthorst'schen Vorschlags, so weit er sich auf das Tabaksmonopol bezog, dürfte zur mittelbaren Folge eine noch entschiedenere Stellungnahme des Reichstags gegen das Monopol haben, als sie in der bloßen Ablehnung der Regierungsvorlage enthalten wäre. Das allgemeine Mißtrauen gegen die Absichten

des Zentrums, welches anläßlich der neuesten verfehlten Idee seines Führers laut geworden, hat innerhalb der klerikalen Partei das Bedürfniß nach einer Rehabilitirung erweckt; hierauf, namentlich auf den Wunsch, den klerikalen Wählern zu beweisen, daß man mit Unrecht an eine Geneigtheit des Zentrums, über das Monopol zu paktiren, geglaubt habe, ist es zurückzuführen, wenn in der Monopol-Kommission der klerikale Abg. Lingens mit der Fortschrittspartei eine neue Fassung des Antrags Ausfeld vereinbart hat, für welche auch das Zentrum votiren wird. Bekanntlich ist dieser Antrag bestimmt, noch über die Ablehnung des Monopols hinaus gegen die stete Beunruhigung der Tabaksindustrie durch neue Steuerprojekte zu protestiren, die Steuer-Erhöhung von 1879 als vorläufigen Abschluß der Tabaksteuerfrage zu bezeichnen. Es ist sehr fraglich, ob dieser oder ein ähnlicher Antrag ohne den neuesten Zwischenfall die Majorität erhalten hätte; für die von der Fortschrittspartei und dem Zentrum vereinbarte Fassung aber ist die Mehrheit gesichert, da die liberale Vereinigung und die Elsässer, wahrscheinlich auch die National-Liberalen dafür stimmen werden. So wird Herrn Windthorst's allzu kluger Einfall doch zu etwas gut gewesen sein. — Man wird sich noch des heftigen Ausfalls erinnern, den während der letzten Etatsberathung im Abgeordnetenhause Herr Windthorst gegen den Dezernenten für die Universitätsangelegenheiten im Unterrichtsministerium, Geh. Rath Göppert richtete. Schon nach der auf diese Weise konstatirten Feindseligkeit des Zentrums gegen den genannten Beamten ist die bedauerliche Bedeutung zu ermessen, welche der gestern erfolgte Tod desselben hat: es ist natürlich nicht zu erwarten, daß unter Herrn von Goßler das Dezernat von Neuem mit einem Manne besetzt wird, welcher im Sinne des unter Falk berufenen Geh. Rath Göppert wirken würde. Der letztere gehörte der nationalliberalen Partei an, deren Führer er in seiner Vaterstadt Breslau bis zu seiner Berufung in das Unterrichts-Ministerium gewesen war. In Folge derselben hatte er sich allerdings jeder Betheiligung an der Parteipolitik enthalten und nur seiner Amtspflicht gelebt, deren Erfüllung in dem freisinnigen Geiste, in welchem sie unter Falk die ihm direkt gestellte Aufgabe war, allerdings unter Puttkamer und Goßler wohl schon schwierig gewesen sein wird; an Anzeichen, daß auch bei der Behandlung der Universitäts-Angelegenheiten die Tendenzen der herrschenden politischen Richtung sich Geltung zu verschaffen wußten, hat es nicht gefehlt. Immerhin war, wie auch Herrn Windthorst's Ausfall gegen Göppert bewies, der Einfluß des letzteren noch beträchtlich, gerade weil er ihn in keinem Parteiinteresse geltend machte und deshalb auch bei einem konservativen Minister, wenn derselbe nur einigermaßen unbefangen war, keinen Anstoß erregen konnte. Daß die durch den frühen Tod Göppert's — er ist nur 45 Jahre alt geworden — entstandene Vakanz mit einem Manne ausgefüllt werden wird, welcher mehr nach dem Herzen der Konservativen und Klerikalen ist, kann nicht bezweifelt werden. Bietet der Einfluß der Fakultäten auf die Besetzung der Professuren auch eine gewisse Gewähr, so bleibt doch auch bei der Behandlung der Universitäts-Angelegenheiten genug Spielraum für die Parteitendenz. — Die Einsetzung einer sogenannten Zwischenkommission für die beiden Versicherungsgesetze, die allseitig unter anderen Gesichtspunkten betrachtet wird, als das entsprechende, inzwischen erledigte Projekt betreffs des Monopols, dürfte, wenn nicht etwa der Kanzler mit großem Nachdruck dafür eintritt, schon an der sachlichen Schwierigkeit scheitern. Die Kommission für die Justizgesetze, auf die man exemplifizirt, bestand mit Ausnahme eines Mitgliedes aus Juristen, die, so weit sie nicht in Berlin ihren Wohnsitz hatten, in ihren Berufsstellungen amtlich vertreten wurden. Die Mitglieder der sozialpolitischen Kommission würden großentheils einen längeren Aufenthalt in Berlin kaum ermöglichen können.

Der Ringtheater-Prozeß.

Nach der wiener „Presse". — Achter Verhandlungstag.

Wien, 1. Mai.

Zeuge Eduard Fürst ist Fabrikant, war am 8. Dezember in der Prosceniumsloge des Ringtheaters.

Präs.: Wann ist die Feuerwehr gekommen? — Fürst: Etwa fünf Minuten nach 7 Uhr.

Präs.: Haben Sie gerufen, daß noch Leute im Theater sind? — Fürst: Das nicht, aber ich habe nach Licht und Leitern gerufen.

Präs.: Was hat man ihnen geantwortet? — Fürst: Ich soll nur ruhig bleiben, da oben auf dem Balkon geschehe mir nichts.

Staatsanwalt: War Rauch in den Gängen?

Fürst: Nein, aber große Hitze.

Staatsanwalt: War Licht im Gange?

Fürst: Nein, als ich heraus kam, war's schon finster.

Dr. Markbreiter: War es möglich, in den heißen Logengang zurückzukehren? — Fürst: Es war unmöglich; denn Personen, die mit mir im Gang waren, sind in diesem Gang zu Grunde gegangen. Das waren Leute, die schon den Winterrock hatten und mit mir zugleich aus einer Loge herausgingen. Nur der kurze Zeitraum, in welchem sie sich den Winterrock angezogen haben, war Schuld, daß die Leute ihr Leben verloren haben.

Dr. Markbreiter: Das ist also gewiß, daß höchstens zwei Sekunden Verzug den Tod herbeigeführt hat? — Fürst: Leider.

Zeugin Rosa Smutek, Schlosserstochter, war auf der vierten Gallerie auf einem Sperrsitz mit ihrer Schwester. Die Sitze waren ganz an der Bühne an, und da sie nichts sah, ist sie zur Kasse gegangen, die Sitze auszuwechseln. Während sie hinabging, erlöschten die Lichter, ein Sturm erbrauste, die Fenster klirrten, ein schrecklicher Rauch entstand und sie kam auf den Schottenring. Sie glaubte, ihre Schwester sei gerettet; auch die Polizei habe ihr gesagt, daß sie die Schwester wahrscheinlich zu Hause finden werde. Allein sie war nicht zu Hause und erst nach einigen Tagen wurden Kleiderreste der Schwester agnoscirt.

Staatsanwalt: Haben Sie Jemanden gesagt, daß noch Leute droben sind? — Smutek: Ja, den Personen, die dort waren.

Staatsanwalt: Waren das Feuerwehrleute oder Wachmänner? — Smutek: Es war noch keiner von der Feuerwehr und auch kein Wachmann da.

Zeuge Johann Kreß war am 8. Dezember in der vierten Galerie, hatte einen Stehplatz in der Nähe des Eingangs, habe gesehen vor dem Beginn der Vorstellung die Arbeiter an den Lampen hantiren. Dann sei der Zwischenvorhang heruntergefallen, darauf haben Alle gelacht und dann ist der große Vorhang heruntergegangen, gleich darauf ist ein Krachen gekommen und gleich hat Alles geschrien: Jesus, Maria und Josef, Feuer ist! Er sei hinausgesprungen, habe die Handhabe erfaßt und über die Treppen gesprungen, hinter ihm habe er nur rufen gehört: „Jesus, Maria, Josef! O weh!" Gesehen habe er nichts, denn es war stockfinster. Wie er hinunter kam, weiß er nicht, denn im dritten Stock habe er wieder Feuer gesehen und geglaubt, man könne nicht weiter, aber er sei über eine Halbstiege gekommen und wie er hinaus kam, weiß er nicht. Unten habe er nur rufen gehört: „Es ist blinder Lärm, nichts ist!" Er habe aber geschrien: „Es ist ja nicht wahr, es ist ja alles voll Leute!" Er habe nicht aus dem Foyer hinausgehen wollen, weil seine Leute noch droben waren. Allein, dann sei der „eiserne Muß gekommen" und da ist er auch hinaus.

Staatsanwalt: Wer hat Sie hinausgewiesen? — Kreß: Es waren viel Leute da.

Staatsanwalt: Auch Polizei? — Kreß: Nein, die habe ich nicht gesehen.

Präs.: Was ist mit Ihrer Frau geschehen? — Kreß (mit großer Ruhe): Die ist total verbrannt.

Neunter Verhandlungstag.

Paul Schulmann, Chromo-Lithograph: Ich kam gerade zum Ringtheater, als die ersten Leute auf dem Balkon erschienen. Ich rief hinauf: Nicht hinabspringen! Es muß gleich die Feuerwehr kommen. Der Zeuge erzählt nun, daß er Wachleute aufmerksam gemacht hätte, es seien noch Leute oben auf den Stiegen, er erhielt jedoch die Antwort, es sei Alles fort. Auch ein Polizeibeamter in Uniform habe ihm dies gesagt.

Präs.: Herr Polizeirath, wer kann dieser Polizeibeamte gewesen sein? — Landsteiner: Es waren so viele Beamte anwesend, daß ich ihn nicht bezeichnen könnte.

Staatsanwalt: Herr Zeuge, würden Sie den Beamten erkennen? — Schulmann! Ich glaube, ja.

Staatsanwalt: Haben Sie gehört, daß eine Dame herunterrief, es seien noch Leute im Hause? — Schulmann: Bestimmt habe ich es nicht gehört, aber die anderen Leute haben davon gesprochen.

Der nächste Zeuge ist der Billeteur Karl Hinterstoißer.

Präs.: Sie waren als Billeteur im Ringtheater bedienstet? — Hinterstoißer: Ja wohl, in der Parterreloge. Als der Brand ausbrach, wurde plötzlich die Thüre aufgerissen und es stürmten Leute heraus mit den Rufen: Feuer!

Präs.: Was haben Sie dann gemacht? — Hinterstoißer: Ich bin dann fort.

Präs.: Haben Sie sich als Bediensteter des Theaters nicht verpflichtet gefühlt, irgend Etwas zu thun? — Hinterstoißer: Es war so ein Durcheinander, die Leute haben mich hin und her gestoßen.

Staatsanwalt: Also wie der Brand ausbrach, haben Sie sich nicht einmal um Ihr Logenpublikum bekümmert?

Dr. Markbreiter: Welches Gefühl hatten Sie, als Sie fortgingen? — Hinterstoißer: Ich habe gewußt, daß keine Rettung mehr möglich ist, und es ist so viel Rauch eingedrungen, daß ich nichts machen konnte.

Zeuge Karl Endemann ist Maurer und war Billeteur im ersten Rang. Er sagt aus: Ich habe sonst weiter nichts gesehen, als daß ein junger Mensch gekommen ist, der hat mir seine Karte gegeben und hat sich auf seinen Platz gesetzt. Ich habe bemerkt, daß seine Kleider kothig sind und wollte eine Bürste holen; wie ich draußen bin, kommt auf einmal ein Sturm; ich sage noch: „Ich bitte, zuzumachen!" Als ich sah, daß die Thüre ohnedies zu war, machte ich selbe auf und da sah ich, daß Flammen hervorbrachen. Zur selben Zeit erlosch das Gas und ich kam durch den Nothausgang hinaus. Als ich unten war, hat mich Jemand bei den Schultern gepackt und mich ins Vestibul gebracht.

Präs.: Haben Sie geglaubt, daß noch Leute oben auf den Galerien sind? — Endemann: Das wohl, aber nach meinem Gutachten war es nicht möglich, wieder hinaufzudringen.

Staatsanwalt: Als Sie über die Nothstiege herabkamen, war da Rauch und Hitze? — Endemann: O ja, so stark, daß ich mich nicht mehr umdrehen konnte.

Zeugin Friederike Pirek war Garderobière auf der zweiten Galerie. Sie deponirt: Ich hörte plötzlich rufen: „Es brennt, es brennt!" Ein Herr kam in die Garderobe gestürzt und riß einen Rock herab. Im selben Moment wurde es finster. Ich rettete mich über die Nothstiege. Wir waren mehrere Personen und kamen in einen Lichthof, wo Tische standen. Da fiel mir plötzlich ein: Um Gottes Willen, meine Garderobe! Ich werde Alles ersetzen müssen und mein Mann ist auch noch oben. Ich kam dann in die Portierloge und wartete auf meinen Mann. Er kam nicht mehr — er ist erstickt.

Zeuge Josef Hahn. Derselbe war Sitzanweiser auf der dritten Galerie. Der Zeuge legt einen Plan der dritten Galerie vor und schildert den Ausbruch des Brandes. Er wollte die Rettungsthüre öffnen, fand jedoch den Schlüssel nicht mehr und trat die Thüre ein. Der Zeuge sagt: Ich rief laut: Hier ist der Ausgang! Der Garderobiere rief ich zu: Frau Kral daher! Es sind auch einige Personen mir nach, da war bereits Alles voll Rauch. Ich fand hinab, weil ich den Weg wußte.

Präs.: Als Sie unten ankamen, war die Feuerwehr schon da? — Hahn: Nein, die ist erst später gekommen. Ich bin dann ins allgemeine Krankenhaus und wollte meinen Vater benachrichtigen, daß ich noch lebe.

Staatsanwalt: Glaubten Sie, daß noch Leute oben sind? — Hahn: Ich habe in der Verwirrung nicht daran gedacht.

Staatsanwalt: Wie viel Personen sind Ihnen gefolgt? — Hahn: 10 bis 12 Personen.

Staatsanwalt: Nun, da mußten Sie sich doch denken, daß die Uebrigen zurückblieben.

Dr. Markbreiter: Hätten Sie wegen des Rauches noch hinauf können? — Hahn: Es ist mir so heiß entgegengekommen, daß es mir den Athem verschlagen hat. (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

Posen, den 20. Mai.

v. [Realgymnasium.] Durch die mit Ostern d. J. ins Leben getretenen neuen Lehrpläne für die höheren Schulen in Preußen ist die Annäherung von Gymnasium und Realgymnasium eine so bedeutende geworden, daß den Abiturienten der letzteren Anstalt die nachträgliche Erwerbung des Reifezeugnisses eines Gymnasiums keine allzugroßen Schwierigkeiten mehr bietet. Von Seiten der Direktoren selbständiger Realgymnasien wird gegenwärtig auf Anregung der Direktoren Steinbart (Duisburg), Schauenburg (Krefeld) und Bach (Berlin) eine Petition an den Kultusminister von Goßler vorbereitet, in welcher an denselben das Ersuchen gerichtet wird, dahin wirken zu wollen, daß 1. für die Abiturienten eines Realgymnasiums, welche sich das Reifezeugniß eines Gymnasiums erwerben wollen, in jeder Provinz eine besondere Prüfungs-Kommission unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths eingerichtet werde, in der auch Realgymnasial-Lehrer vertrteen sein müssen und daß 2. in diesen Prüfungen den einzigen Prüfungsgegenstand das Griechische bilde. Würde dieser Petition Folge gegeben, so wäre die „Berechtigungsfrage" damit um ein gutes Stück ihrer Lösung näher gerückt. Von besonderer Wichtigkeit ist die Entscheidung dieser Frage für die Städte, in denen das Realgymnasium die einzige höhere Lehranstalt bildet; denn die oben erwähnte Annäherung der Lehrpläne ermöglicht es den Eltern, ihre Söhne zunächst das Realgymnasium durchmachen zu lassen und dann Behufs des Erwerbes der bis jetzt dem Gymnasium ausschließlich zustehenden Berechtigungen das Gymnasial-Reifezeugniß nachträglich erwerben zu lassen.

‡ **Personal-Veränderungen im V. Armeekorps.** Kosack, Major z. D., von der Stellung als Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Schroda) 2. Pos. Landwehr-Regiments Nr. 19 entbunden. Metze, Major vom 2. Pos. Infanterie-Regt. Nr. 19, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bataillons (Schroda) 2. Pos. Landwehr-Regts. Nr. 19 ernannt. Röse, Major vom 2. Pos. Infanterie-Regt. Nr. 19, zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt. von Below, Hauptmann und Kompagnie-Chef in demselben Regiment, zum überzähligen Major. von Kamptz, Premier-Lieutenant in demselben Regiment, zum Hauptmann und Kompagnie-Chef, Kretschmer II., Sekonde-Lieutenant in demselben Regiment, zum Premier-Lieutenant befördert. von Kurnatowski, Prem.-Lieut. à la suite des Westfälischen Füsilier-Regiments Nr. 37 und Lehrer bei der Kriegsschule in Hannover, zum Hauptmann befördert. von Pannewitz, Sowade, Unteroffiziere vom 3. Pos. Infanterie-Regt. Nr. 58, zu Portepee-Fähnrichen befördert. Schröder, Hauptmann und Kompagnie-Chef im 3. Pos. Infanterie-Regt. Nr. 58, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform bewilligt. v. Waldheim, v. Kleist, Unteroffiziere vom Königs-Grenadier-Regt. (2. Westpr.) Nr. 7, zu Portepee-Fähnrichen befördert. von Wiedebach und Nostiz-Jänkendorf, Portepee-Fähnrich vom 1. Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 4, zur Reserve entlassen. Scheffler, Riedel, Sekonde-Lieutenants der Infanterie vom Landwehr-Bataillon Görlitz, der Abschied bewilligt. Graf zu Dohna, Premier-Lieutenant der Reserve des 1. Schles. Dragoner-Regts. Nr. 4 — im Bezirk des Landw.-Batls. Sprottau — zum Rittmeister befördert. Schlittgen, Rittmeister von der Reserve des 1. Schles. Dragoner-Regts. Nr. 4 — in demselben Bezirk — der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt. Grunewald, Hauptmann der Infant. des Reserve-Landw.-Batls. Glogau Nr. 37, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt. Dencker, Prem.-Lt. der Infanterie in demselben Batl., Bauer, Sek.-Lt. der Infanterie in demselben Batl., der Abschied bewilligt, letzterem mit dem Charakter als Premier-Lt. und der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform. Collmann, Sek.-Lt. der Inf. im Landwehr-Bataillon, Hirschberg, der Abschied unter Verleihung des Charakters als Premier-Lieut. bewilligt. Frhr. Vogt v. Hunoldstein, Schneevoigt, Unteroffiziere vom Westfäl. Füsilier-Regt. Nr. 37, zu Portepeefähnrichen befördert. Rosemann, Hauptmann à la suite des 3. Niederschl. Infant.-Regts. Nr. 50, der Abschied mit der gesetzl. Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform bewilligt. Kappe, Sek.-Lieut. der Landwehr-Infanterie vom Landwehr-Bataillon Neutomischel, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform bewilligt. Calow, Hauptmann zur Disposition im Bezirk des Landwehr-Batls. Rawitsch, unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Westfäl. Füsil.-Regts. Nr. 37 der Abschied bewilligt. von Heydebrand und der Lasa, Prem.-Lt. der Reserve des 1. Schles. Drag.-Regts. Nr. 4 — im Bezirk des Landw.-Batls. Brieg — der Abschied mit dem Charakter als Rittmeister bewilligt. Luckwald, Sek.-Lieutn. vom 1. Schles. Jäger-Batl. Nr. 5, unter Versetzung zum Westf. Jäger Bataillon Nr. 7 zum Premier-Lieutenant befördert. — Peters, Portepeef. vom 1. Schles. Jäger-Bataillon Nr. 5, zum Sek.-Lieutenant befördert. Gädke, Premier-Lieutenant im Niederschles. Feld-Artill.-Regt. Nr. 5, in das 2. Rheinische Feld-Artill.-Regt. Nr. 23 versetzt. Gutzeit, Sek.-Lt. im N.-S. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, zum Prem.-Lt. befördert.

r. **Der Posener Landwehr-Verein** feiert Sonntag den 21. Mai im Volksgarten sein erstes diesjähriges Sommerfest. (Gesellige Zusammenkunft.) Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Theater-Direktors Herrn Heilbronn stehen, bei günstigem Wetter, den Mitgliedern gegen ein äußerst geringes Entree einige recht genußreiche Stunden bevor. Nachmittags 5 Uhr beginnt das Konzert, ausgeführt von der Kapelle des 99. Infanterie-Regiments, daran schließt sich die Theater-Vorstellung. Es kommen zur Aufführung der hübsche Schwank in 1 Akt von Elz „Er ist nicht eifersüchtig" und die einaktige Posse von Kalisch „Herrmann und Dorothea". In den Pausen werden die Konzertsängerin Fräulein Fleury und die Kostüm-Soubrette Fräulein Kühle mit ihren Lieder- und Couplet-Vorträgen auftreten, während der schwedische Konzertmaler Herr Fleury seine Kunstfertigkeit im Schnellzeichnen von Landschaften, Portraits berühmter Persönlichkeiten u. s. w. produziren und die gemalten Bilder an die Anwesenden vertheilen wird. Herr Fleury hat auch bereits zugesagt, dem Landwehrverein ein lebensgroßes Bild des Kaisers zu Dekorationszwecken anzufertigen und zum Geschenk zu machen. Bei dem geringen Entree von 10 Pf. pro Person ist wohl auf eine recht zahlreiche Betheiligung der Mitglieder des Landwehrvereins zu rechnen, Nichtmitglieder haben gegen das sonst übliche Entree ungehinderten Zutritt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien,** 19. Mai. [Karl-Ludwigsbahn.] Der Verwaltungsrath der Galizischen Karl-Ludwigsbahn beschloß, bei der Generalversammlung die Ausbezahlung einer Superdividende von 4¾ Fl. zu beantragen, so daß die Gesammtdividende 15¾ Fl. betragen würde, und demgemäß den am 1. Juli fälligen Coupon nebst den Zinsen à 5 pCt. mit 10 Fl. einzulösen. — Bezüglich der Lokalbahn Jaroslau-Sokal beantragt der Verwaltungsrath die Erwerbung der einem Privatkonsortium bereits verliehenen Konzession und die Ermächtigung zur Beschaffung des erforderlichen Kapitals in der den Aktionären günstigsten Weise.

** **Wien,** 19. Mai. [Albrechtsbahn.] Nach dem Rechnungsabschluß der Albrechtsbahn pro 1881 ist bei einer Gesammteinnahme von 616,712 Fl. ein Ueberschuß von 70,238 Fl. erzielt worden. Die Verminderung der Einnahmen gegen das Vorjahr beträgt 66,492 Fl. und resultirt hauptsächlich aus dem Güterverkehr, welcher im Jahre 1880 durch die in Folge der Mißernte in den Karpathen-Gegenden bedingten Getreidetransporte aus Rumänien eine abnorme Höhe erreicht hatten. Das Staatsvorschuß-Konto beträgt inklusive Zinsen 7,660,062 Fl.

** **Wien,** 19. Mai. [Oesterreichisch-französische Staatsbahn.] Die Generalversammlung der österr.-franz. Staatsbahn genehmigte aus dem erzielten Reinertrage von 1,673,398 Fl. eine Superdividende von 6 Frcs. zu vertheilen. — Die außerordentliche Generalversammlung der österr.-franz. Staatsbahn genehmigte die Emission einer neuen Serie 4proz. Obligationen im Betrage von 30 Millionen unter Vernichtung der zur Begebung vorbereiteten 5proz. Obligationen im gleichen Betrage.

** **101. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.** Ziehung vom 17. Mai.
100,000 M. Nr. 31742.
5000 M. Nr. 77009 85780.
3000 M. Nr. 3337 4295 6306 51 10494 11599 12485 19055

20148 23255 2595 26912 32474 33879 34728 38025 736 40686 41162 42904 43157 48470 50748 54417 860 59596 60720 64233 935 67558 927 68076 265 74700 75505 878 76407 82738 84384 670 87532 90146 91829 95204 97626 98814.

1000 M. Nr. 29 1116 2715 4759 6004 7885 13857 16155 873 20626 22101 23906 25102 212 29391 623 32405 607 36207 38714 41115 43378 46109 901 48483 889 49171 51291 52052 572 642 53296 440 813 55337 735 57608 58412 59064 62075 63764 64702 65348 581 68412 70654 75016 76557 78390 559 79707 87550 90741 92039 281 594 96666.

500 M. Nr. 3254 4838 7396 9521 12142 455 15793 18470 24205 30481 31060 450 38610 44876 930 45900 47122 64 741 68 49990 53803 59443 92 718 61260 62775 64430 66291 445 67720 69353 895 73186 76502 77748 78232 82250 66 87903 88172 95468 99825.

300 M. Nr. 635 932 3726 4662 5412 6490 7399 510 9618 10845 11390 683 737 12801 13693 706 818 14487 939 15676 17231 18347 20291 21143 399 23137 281 513 24623 26058 385 538 873 27141 549 28739 29696 31348 58 433 32225 33977 34131 35452 38057 39994 40142 41603 42071 43663 857 48084 895 49695 50095 53447 54267 55369 56476 60381 880 62670 63843 64203 65012 837 66500 67022 841 69134 708 70518 76 72533 600 74932 75182 488 76388 444 643 973 78908 80029 364 803 81117 826 82468 84723 41 85496 86591 653 87327 798 89846 91517 92976 93559 651 94127 218 658 95129 96800 97273 333.

Telegraphische Nachrichten.

Stettin, 19. Mai. Se. Majestät der Kaiser, Se. k. k. Hoheit der Kronprinz und Se. kgl. Hoheit der Prinz Wilhelm sind heute Mittag 12 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von der Generalität und den Spitzen der Zivilbehörden empfangen worden. In der Perronhalle stand als Ehrenwache die erste Kompagnie des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 mit der Fahne und der Regimentsmusik. Unter den Klängen des Präsentirmarsches schritt Seine Majestät der Kaiser die Front ab und bestieg sodann mit Seine k. k. Hoheit dem Kronprinzen die bereit gehaltene vierspännige offene königliche Equipage. Die dem Bahnhofe gegenüber ankernden großen Seeschiffe sind bis in die Mastspitzen beflaggt. Unter nicht enden wollendem Hurrah der dicht gedrängten Volksmenge begaben sich die Herrschaften durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt nach dem Exerzierplatze bei Krekow zur Inspizirung des 34. Landwehr-Bataillons. Se. Majestät trägt die Uniform des Leibregiments, Se. k. k. Hoheit diejenige der Pasewalker Kürassiere. Das Wetter ist prachtvoll.

Stettin, 19. Mai. Se. Maj. der Kaiser ist heute Nachmittag um 3½ Uhr wieder nach Berlin zurückgereist. Zur Verabschiedung hatten sich die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und etwa 200 Offiziere auf dem Bahnhofe eingefunden. Als der Zug sich in Bewegung setzte, intonirte die Musik der Ehrenkompagnie die Nationalhymne. Vor der Abreise hatte Se. Majestät bei dem kommandirenden General v. Dannenberg das Déjeuner eingenommen, während desselben konzertirten die Musikkorps des Grenadier-Regiments, der Pioniere und des Artillerie-Regiments. Se. Majestät hat sich sehr zufrieden über die Betätigung der Landwehr geäußert und eine kurze Ansprache an dieselbe gehalten.

Leipzig, 19. Mai. Das hiesige Landgericht hat den Landtagsabgeordneten Bebel wegen Beleidigung des Bundesrathes und Verächtlichmachung der Staatseinrichtungen, begangen durch ein von ihm verfaßtes Flugblatt, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Wien, 19. Mai. Ein Communiqué der „Polit. Korresp." erklärt nach kompetenten Informationen die Berichte eines Pester und eines Wiener Blattes über ungünstige sanitäre Verhältnisse in Serajewo und über einen Versuch, die dort inhaftirten Aufständischen gewaltsam zu befreien, sowie die kürzlichen Meldungen von der Plünderung eines montenegrinischen Munitionsmagazins zu Njegus (wo ein solches gar nicht existire) für absolut erfunden und konstatirt unter Anführung noch größere Kühnheit verrathender Meldungen des türkischen Journals „Vakit" vom 6. d. M. über heftige Angriffe auf die kaiserlichen Truppen im Norden Bosniens, daß abermals eine Lügenindustrie thätig sei, um in Betreff der Sachlage im Okkupationsgebiete Beunruhigung in Oesterreich-Ungarn sowohl wie im Auslande künstlich hervorzurufen.

Wien, 19. Mai. Wie der „Presse" aus Belgrad gemeldet wird, ist ein serbisches Bataillon beordert worden, 60 Montenegriner, welche durch den Bezirk von Uschiza gewaltsam in Bosnien einzudringen beabsichtigten, zu entwaffnen.

Wien, 19. Mai. Der Großfürst Konstantin von Rußland ist aus Venedig hier eingetroffen und in der russischen Botschaft abgestiegen.

Wien, 19. Mai. In der unter Vorsitz des Handelsministers stattgehabten Sitzung des Ausschusses zur Berathung der Frage wegen Erbauung einer Stadtbahn sprachen sich die Mitglieder für den Bau einer solchen aus.

Paris, 19. Mai. Der türkische Botschafter, Essad Pascha, überreichte heute dem Ministerpräsidenten Freycinet das Rundschreiben der Pforte auf die französisch-englische Eröffnung vom 16. d. M. betreffend die Entsendung eines kombinirten Geschwaders nach Egypten.

Der „Temps" konstatirt den platonischen Charakter des Zirkulars und sagt, die offizielle Souveränetät der Pforte über Egypten sei niemals bezweifelt worden, aber Frankreich halte sein Recht aufrecht, seine Flotte nach Egypten ebenso wie nach allen Punkten zu entsenden, wo die nationalen Interessen Frankreichs bedroht seien. Das Zirkular werde die Situation und die bereits gefaßten Entschließungen in keiner Weise alteriren.

Tunis, 19. Mai. An einem gestern im hiesigen Konsulat stattgefundenen Feste nahm auch der italienische Konsul mit seinem Personal Theil und ließ sich durch den Ministerresidenten Cambon dem General Forgemol und dem Admiral Krantz vorstellen.

London, 18. Mai. Das Unterhaus setzte die zweite Lesung des irischen Zwangsgesetzes fort und vertagte dieselbe schließlich auf morgen.

London, 19. Mai. Das Unterhaus nahm nach zweitägiger Debatte in zweiter Lesung die irische Zwangsbill mit 383 gegen 45 Stimmen an.

Petersburg, 19. Mai. Fürst Alexander von Bulgarien ist in Begleitung des Generalgouverneurs von Moskau, Fürsten Dolgorukow, gestern Abend nach Moskau abgereist. Die Eröffnung der Ausstellung in Moskau ist auf den 29. d. festgesetzt.

Der Minister des kaiserlichen Hauses hat dem Vernehmen nach den Hofchargen mittelst Zirkulars mitgetheilt, daß die Krönung in Moskau am 6. September stattfindet und daß die Festlichkeiten zwei Wochen dauern sollen.

Konstantinopel, 18. Mai. Die Pforte richtete an ihre Vertreter im Auslande gestern Abend ein telegraphisches Rundschreiben in Beantwortung der identischen französisch-englischen Eröffnung vom 16. d. M., welche die Pforte von der Absendung des kombinirten französisch-englischen Geschwaders nach Egypten in Kenntniß setzte und der Pforte rieth, sich, um die Situation nicht zu kompliziren, jeder Einmischung und Ingerenz zu enthalten. Das Rundschreiben weist ausführlich das Souveränetätsrecht des Sultans nach, welcher allein ein Interventionsrecht habe und dem es insbesondere zustehe, den status quo aufrecht zu erhalten und die Autorität des Khedive zu befestigen. Die Pforte erkennt an, daß namentlich Frankreich und England Interessen in Egypten haben, allein, wenn diese Interessen bedroht seien, müsse die Pforte in erster Linie zum Schutz derselben angerufen werden. Die Pforte sei bereit, sich zu diesem Zwecke über die zu ergreifenden wirksamsten Maßregeln mit allen Mächten zu verständigen. Eine fremde Intervention würde das Prestige des Sultans beeinträchtigen. Schließlich werden die Botschafter beauftragt, das Rundschreiben den betreffenden Regierungen mitzutheilen, denselben auf Wunsch Abschrift zurückzulassen und Alles anzuwenden, jedes Projekt einer Schiffsexpedition nach Egypten zu beseitigen.

Newyork, 18. Mai. Der Hamburger Postdampfer „Lessing" ist hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
19. Nachm. 2	758,5	NO lebhaft	heiter	+12,7
19. Abnds. 10	758,6	NW mäßig	wolkenlos	+ 7,0
20. Morgs. 6	757,0	N mäßig	wolkenlos	+ 5,4

Am 19. Wärme-Maximum + 15°5 Cels.
" " Wärme-Minimum + 3°7 "

Wetterbericht vom 19. Mai, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp i. Cels Grad
Mullaghmore	765	OSO	3	wolkenlos	14
Aberdeen	770	S	4	halb bedeckt	9
Christiansund	771	S	2	Dunst	10
Kopenhagen	771	S	2	heiter	8
Stockholm	772	S	2	wolkenlos	9
Haparanda	767	S	2	halb bedeckt	6
Petersburg	—				—
Moskau	759	NNW	2	Regen	6
Cork, Queenst.	764	SO	4	heiter	1
Brest	763	O	2	wolkenlos	10
Helder	769	NO	1	halb bedeckt	12
Sylt	770	NNW	1	wolkenlos ¹)	11
Hamburg	770	O	3	wolkenlos	10
Swinemünde	770	NO	4	halb bedeckt	8
Neufahrwasser	770	NNO	2	wolkenlos ²)	8
Memel	769	NO	4	wolkenlos	9
Paris	766	ONO	2	wolkenlos	11
Münster	768	NNO	2	heiter	12
Karlsruhe	767	NO	3	heiter	9
Wiesbaden	767	NO	2	halb bed. ³)	11
München	766	still		wolkenlos	6
Leipzig	768	NNO	5	bedeckt	6
Berlin	768	N	3	heiter	8
Wien	764	NW	3	bedeckt	7
Breslau	766	N	3	halb bedeckt	8
Ile d'Aix	760	ONO	6	wolkenlos	11
Nizza	763	WNW	1	wolkig	16
Triest	763	still		heiter	15

¹) Früh Thau. ²) Wenige Kumuli. ³) Gestern öfters Regen.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum des Luftdrucks liegt über der Südhälfte Skandinaviens und ist in langsamer Bewegung nach Nordosten begriffen, während über Südwest- und Südost-Europa flache Depressionen lagern. Bei trockenem vielfach heiterem Wetter sind über Zentral-Europa die meist schwachen Winde nach Nordost umgegangen. Die Temperatur ist in Deutschland fast allenthalben gestiegen und nähert sich in den nördlichen Gebietstheilen wieder der normalen. Kaiserslautern hatte leichten Nachtfrost. Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. Mai Morgens 0,72 Meter.
" " 19. " Mittags 0,72 "
" " 20 " Morgens 0,72 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 19. Mai. (Schluß-Course.) Schwach.
Lond. Wechsel 20,447. Pariser do. 81,15. Wiener do. 170,37. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 103⅜. K.-M.-Pr.-Anth. 128⅞, Reichsanl. 102⅛. Reichsbank 149⅜. Darmstb. 163⅜ Meininger B. 93¾. Oest.-ung. Bk. 703 00. Kreditaktien 292⅜ Silberrente 65½. Papierrente 65⅜. Goldrente 80⅜. Ung. Goldrente 75⅜. 1860er Loose 123⅞. 1864er Loose 337,50. Ung. Staatsl. 230,00. do. Ostb.-Obl. II. 94⅜. Böhm. Westbahn 264½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 179⅞. Galizier 267. Franzosen 283⅜ Lombarden 125⅞ Italiener 89⅝. 1877er Russen 86. 1880er Russen 70⅞. II. Orientanl. 57⅛. Zentr.-Pacific 113½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅜. Wiener Bankverein 101, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Oberschlesische —.

5proz. österr. Papierrente 78 13/16. Dux-Bodenbacher —. Nationalbank für Deutschland 105⅜. Egypter 72 13/16.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 292½. Franzosen 283⅜, Galizier 266⅝, Lombarden 126, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Wien, 19. Mai. (Schluß-Course.) Geschäftslos. Kreditaktien abgeschwächt, übrige Werthe ruhig.

Papierrente 76,65 Silberrente 77,40. Oesterr. Goldrente 94,40, 6-proz. ungarische Goldrente 119,90. 4-proz. ung. Goldrente 89,12½. 5-proz. ung. Papierrente 86,90. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 130,70. 1864er Loose 175,00. Kreditloose 177,00 Ungar. Prämienl. 119,00 Kreditaktien 342,70. Franzosen 332,00. Lombarden 143,00. Galizier 313,25. Kasch.-Oderb. 150,00. Pardubitzer 151,70 Nordwestbahn 210,50 Elisabethbahn 211,50. Nordbahn 2655 Oesterreich. ungar. Bank —,— Türk. Loose —,— Unionbank 127,00. Anglo-Austr. 127,50 Wiener Bankverein 117,25. Ungar. Kredit 338,00. Deutsche Plätze 58,60 Londoner Wechsel 119 95 Pariser do. 47,62. Amsterdamer do. 99,50. Napoleons 9,51½ Dukaten 5,63. Silber 100,00. Marknoten 58,62½ Russische Banknoten 1,21. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 170,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —. Buschthierader Bahn 179.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 225,00, 5proz. österr. Papierrente 92,60, ungar. Goldrente —, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. 119,00 Eskompte —,—.

London, 19. Mai. Consols 102 3/16, Italien. 5prozent. Rente 89⅛, Lombard. 12⅜, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue 11½, 5proz. Russen de 1871 84½, 5proz. Russen de 1872 —, 5proz. Russen de 1873 86¾, 5proz. Türken de 1865 13⅛ 3½proz. fundirte Amerikaner 103, Oesterr. Silberrente 66½, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 75¾, Oesterr. Goldrente 79½ Spanier 27¾ Egypter 71¼, 4proz. preuß. Consols —. 4proz. bair. Anleihe —. Fest.

Platzdiscont 2¼ pCt. Silber —.

In die Bank flossen heute 20,000 Pfd. Sterl.

Florenz, 19. Mai. 5pCt. Italien. Rente 92,26, Gold 20,58.

Petersburg, 19. Mai. Wechsel auf London 24 5/32. II. Orient-Anleihe 90¼. III. Orientanleihe 90¼.

Newyork, 18. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,90, Wechsel auf Paris 5,14⅜, 3½proz. fundirte Anleihe 101¼, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120¾, Erie-Bahn 35¾, Zentral-Pacific 117, Newyork Zentralbahn 127⅛, Chicago-Eisenbahn 143.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Hamburg, 19. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine ruhig. Roggen loco ruhig, auf Termine ruhig. Weizen per Juli-Aug. 208,00 Br., 207,00 Gd., per Sept.-Okt. 204,00 Br., 203,00 Gd. Roggen per Juli-Aug. 142,00 Br., 141,00 Gd., per Sept.-Okt. 141,00 Br., 140,00 Gd. Hafer still, Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 57,00, per Mai 50,00. Spiritus still, per Mai 37½ Br., per Juli-Aug. 38½ Br., per Aug.-Sept. 39 Br., per Sept.-Okt. 39½ Br. — Kaffee fester, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., per Mai 7,30 Gd., per August-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 19. Mai Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,30 Br., per Juni 7,35 Br., pr. Juli 7,45 Br., per August 7,60 Br., — bez. per September-Dezember 7,90 Br.

Wien, 19. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Mai-Juni 12,00 G., 12,05 Br., per Herbst 11,10 G., 11,15 Br. Hafer pr. Mai-Juni 7,85 Gd., 7,90 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,67 Gd., 7,70 Br.

Amsterdam, 19. Mai. Bancazinn 59.

Amsterdam, 19. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. Mai —, pr. November 289. Roggen loco fest, auf Termine unverändert, pr. Mai 176, Oktober 172. Raps per Frühjahr —, per Herbst — Fl. Rüböl loko 32¾, per Herbst —.

Antwerpen, 19. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste unverändert.

London, 19. Mai. In der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

London, 19. Mai. Havannazucker Nr. 12 24½. Träge.

London, 19. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 29,930, Gerste 9880, Hafer 30,450 Qrts.

Weizen stetig, unbelebt, Mehl ½ sh. billiger, andere Getreidearten ruhig, unverändert, angekommene Weizenladungen stetig.

London, 19. Mai. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 19. Mai. Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 13,982 Tons gegen 10,568 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Manchester, 19. Mai. 12r Water Armitage 7½, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9⅜, 30r Water Clayton 10, 32r Mock Townhead 10, 40r Mule Mayoll 9⅝, 40r Medio Wilkinson 11⅝, 36r Warpcops Qual. Rowland 10½, 40r Double Weston 11, 60r Double courante Qual. 14½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 93. Fest.

Liverpool, 19. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen 1, Mais ½ d. niedriger. Mehl matt. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 18. Mai. (Offizielle Notirungen.)

Upland good ordin. 6, do. low middl. 6 7/16, do. middl. 6⅝, Mobile middl. 6⅝, Orleans good ordin. 6 3/16, do. low middl. 6⅝, do. middl. 6 13/16, Orleans middl. fair 7 9/16, Pernam fair 6 15/16, Santos fair —, Bahia fair —, Maceio fair 6 15/16, Maranham fair 7, Egyptian brown middl. 6, do. fair 7⅜, do. good fair 7¾, do. white middl. —, do. fair 7⅜, do. good fair 7⅝, M. G. Broach fair —, Dhollerah middl —, do. good middl. 3⅝, do. middl. fair 4, do. fair 4¼, do. good fair 4⅝, do. good 5 3/16, Oomra fair 4 5/16, do. good fair 4 13/16, do. good 5 3/16, Scinde fair 3⅝, Bengal fair 3⅝, do. good fair 3⅞, Madras Tinnevelly fair 4⅜, do. do. good fair 5¼, do. Western fair 4⅜, do. good fair 4 11/16.

Petersburg, 19. Mai. (Produktenmarkt.) Talg loco 75,00, pr. August 70,00. Weizen loco 15,40. Roggen loco 10,00, Hafer loco 5,25. Hanf loco 34,50. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00. — Wetter: Kühl.

Newyork, 18. Mai. Visible Supply an Weizen 10,200,000 Bushel, do. do. an Mais 8,600,000 Bushel.

Newyork, 18. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 71 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 45⅞ C. do. per Mai 1 D. 45⅝ C., do pr. Juni 1 D. 45⅝ C., do. pr. Juli 1 D. 31⅜ C. Mais (old mixed) 86 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11¾, do. Fairbanks 11¾, do. Rohe u. Brothers —. Speck (short clear) 11⅝ C. Getreidefracht ½.

Newyork, 18. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 15,000, do. nach Frankreich 7,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 12,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 55,000, do. do. nach Frankreich 7500, do. do. nach dem Kontinent 2500 Qrts.

Produkten-Börse.

Berlin, 19. Mai. Wind: N. Wetter: Leicht bewölkt.

Die Thatsache der kühlen Witterung wirkte im heutigen Verkehr wenig nach, da die Temperatur etwas wärmer geworden ist; deshalb ging auch die anfänglich unentschiedene Tendenz in ausgesprochene Mattigkeit über. [illegible]

Loko-Weizen still. Für Termine gab es nur recht schwache Kauflust, so daß mäßige Anerbietungen einen merklichen Preisdruck veranlaßten. Selbst laufender Monat mußte reichlich 2 M. nachgeben, durch Realisationen, die man in der Hauptsache kaum als solche bezeichnen kann, weil sie von Kommissionären bewirkt wurden, die nun dem Markte gegenüber jedenfalls wieder als Käufer werden auftreten müssen. Jedenfalls sind dadurch die Engagementsverhältnisse per diesen Monat nicht durchsichtiger geworden.

Loko-Roggen, stärker offerirt, ging zu festen Preisen schwerfällig um. Termine setzten ziemlich fest ein und wurden durchgängig etwas besser bezahlt, ermatteten jedoch sehr bald, da Offerten auf spätere Sichten anhielten. Diese schlossen denn auch etwas schlechter als vorgestern, während Mai in Folge erneuter Zukäufe der Hausse sich eher etwas theurer stellte.

Loko-Hafer preishaltend. Termine unverändert. Roggenmehl matter. Mais fest. Rüböl ging zu behaupteten Preisen wenig um.

Petroleum fest.

Spiritus in effektiver Waare reichlich vorhanden und billiger, war auf nahe Termine stark angeboten und stellte sich mit vergrößerten Reports durchgängig niedriger, ohne sich schließlich zu befestigen.

Weizen per 1000 Kilo loko 205—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — M. ab Bahn per Mai 229—227 Mark bezahlt per Mai-Juni 219—218 Mark bez., per Juni-Juli 213½—212½ M. bez., per Juli-August 207—206 M. bezahlt, per September-Oktober 205—207 M. bezahlt. — Gekündigt 4000 Ztr. Regulirungspreis 228 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 143—162 M. nach Qualität gefordert, inländ 154—158 M. ab Bahn bezahlt, hochfeiner do. 161 M. a. Bahn bez., def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer polnischer 143—150 M. ab Bahn bezahlt, per Mai 154½—154¾—154 M. bezahlt, per Mai-Juni 149½—150—149 M. bez., per Juni-Juli 148½—148¾—147¾ M. bez., per Juli-August 147½ bis 147¾—146½ M. bezahlt, per September-Oktober 147½—147¾—147½ Mark bezahlt. — Gekündigt 19,000 Zentner. Regulirungspreis 154 Mark. — Gerste per 1000 Kilo loko 125—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 170 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 126 bis 147 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 138 bis 147 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 130 bis 145 bezahlt, schlesischer 145 bis 155 bezahlt, f. do. 156—161 bezahlt, böhmischer 145—155 bezahlt, f. do. 156—161 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Mai — Mark bezahlt, per Mai-Juni 137½—137 M. bez., per Juni-Juli 137½—137 M. bez., per Juli-August 137 M. bez. — M. B. — Gekündigt 1000 Zentner. Regulirungspreis 137 Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 158 bis 200 Mark. Futterwaare 140 bis 156 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 146—156 M. nach Qualität gefordert, per Mai 145 M. bezahlt, per Mai-Juni 143½—4 Mark bezahlt, per Juni-Juli 143 Mark bez., per September-Oktober 140 M. bezahlt. Gekündigt 1000 Zentner. Regulirungspreis 144 Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,50 bis 30,00 Mark, 0: 29,00 bis 28,00 M., 0/1 28,00 bis 27,00 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 23,25—22,25 M., 0/1: 21,75—20,75 M., per Mai 21,55—21,45 M. bezahlt, Mai-Juni 21,30—21,20 Mark bezahlt, per Juni-Juli 21,00—20,90 M. bez., per Juli-August 20,80—20,70 M. bez., August-Septmeber — M. bez., Septbr.-Oktober 20,60—20,50 M. bez. — Gekündigt 1500 Ztr. Regulirungspreis 21,50 M. Oelsaat per 1000 Kilo —, Winterraps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß: 56,0 M. bezahlt, loko mit Faß 56,3 M. bezahlt, per Mai 56,6 bis 56,5 Mark bezahlt, per Mai-Juni 56,5 Mark bezahlt, per Juni-Juli 56,0 Mark bezahlt, per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 55,5 Mark bezahlt, per Oktober-November — M. bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,0 Mark, per Mai 23,3 M. bezahlt, per Mai-Juni —,— bezahlt, per Juni-Juli —,— bez., per September-Oktober 24,0 bez. — Gek. — Zent. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 45,1 M. bez., mit Faß — M. bez., per Mai 46,5 bis 46,6 M. bez., per Mai-Juni 46,5—46,3 M. bezahlt, per Juni-Juli 46,8—46,7 M. bez., per Juli-August 47,7—47,6 M. bez., per August-September 48,3—48,4—48,2 bez., September-Oktober 48,4—48,3 M. bez., September — bez. — Gekündigt 80,000 Liter. Regulirungspreis 46,4 Mark. (B. B.-Z.)

Bromberg, 19. Mai. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unveränd. hochbunt und glasig 215—221 M., hellbunt 200—212 Mark. — Roggen behauptet, loko inländischer 148 bis 150 Mark. — Gerste, feine Brauwaare 145—155, große und kleine Müllergerste 125—145 Mark. — Hafer loko 135—145 M. — Erbsen Kochwaare 169—180 Mk., Futterwaare 140—150 M. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 42,50—43,00 M. — Rubelcours 206,00 Mark.

Berlin, 19. Mai. Der Geldmarkt bewahrt seine große Flüssigkeit und sind Diskonten bei 3 Prozent stark ausgeboten. Ein ebenso sprechendes Zeugniß von der Geldfülle, die im Geldverkehr sich zeigt, giebt der gestern veröffentlichte Ausweis der Reichsbank, danach haben die Anlagen der Bank in der zweiten Woche des laufenden Monats eine weitere Abnahme um 25¼ Millionen Mark erfahren und entfallen davon allein auf das Wechselkonto 19¼ Millionen. Um fast die gleiche Summe konnte die Noten-Zirkulation eingeschränkt werden, während der Metallstock der Bank eine Kräftigung um 8¼ Millionen erfuhr. Die Situation der Reichsbank ist nach diesen Veränderungen, denen noch eine weitere Vermehrung der Notendeckung von 1½ Millionen hinzutritt, eine derartige, daß eine Ermäßigung der Diskontsätze schon für die nächste Zeit entgegen zu sehen ist. Das heutige Börsengeschäft trug keine einheitliche Tendenz. Bei Beginn des offiziellen Verkehrs war die Stimmung ziemlich fest, doch schwächte sich die Haltung bereits nach kurzer Zeit für die Hauptspekulationspapiere nicht unwesentlich ab. Die feste Stimmung blieb auf dem Gebiete der inländischen Eisenbahnaktien bis gegen Schluß herrschend, obschon die am meisten begünstigten Papiere, wie Marienburger und Ostpreußen sich auf ihren höchsten Notirungen nicht voll behaupten konnten. Neben diesen zogen Mainzer und Freiburger die Aufmerksamkeit auf sich. Auf den übrigen Gebieten blieb der Umfang der geschäftlichen Thätigkeit auf das geringste Maß beschränkt und haben die einzelnen Werthe auch meist kleinere Kursherabsetzungen erfahren. Anlagepapiere waren gänzlich vernachlässigt. — Per ultimo notiren: Franzosen 569—566—568—567,50, Lombarden 253—252,50, Kreditaktien 587—585—589,50, Wiener Bankverein 202,50 Gd., Darmstädter Bank 163,75—163,40—163,60, Diskonto-Kommandit-Antheile 213,90—213,50—214—213,75, Deutsche Bank 156,50—156,40—156,90, Dortmunder Union 93,50—93,40—94 bis 93,90, Laurahütte 114,60—114,25—114,60 Der Schluß war fest. Privatdiskont 3 pCt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 19. Mai 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	104,75 bz
do. neue 1876	4	102,00 bzG
Staats-Anleihe	4	101,20 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,70 B
do. do.	3½	95,75 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	102,50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,50 B
do.	4½	104,90 bz
Landsch. Central	4	101,20 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,60 bz
do. neue	3½	91,60 bz
do.	4	101,80 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91,50 bz
do.	4	100,70 bzB
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	91,40 G
do.	4	100,90 bz
do. I. B.	4	100,60 bzG
do. II. Serie	4½	103,70 bz
Neuldsch. II. Serie	4	100,50 B
do. do.	4½	103,60 G
Posensche, neue	4	100,60 bzG
Sächsische	4	
Pommersche	3½	91,60 bz
do.	4	100,90 G
do.	4½	102,50 B
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,70 B
Pommersche	4	100,70 B
Posensche	4	100,70 B
Preußische	4	100,60 G
Rhein- u. Westfäl.	4	100,90 B
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	100,80 bz
20-Frankstücke		16,23 G
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,69 G
do. 500 Gr.		13,96 bz
Engl. Banknoten		20,46 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,25 bz
Oesterr. Banknot.		170,65 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		207,45 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bzG
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,00 B
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	312,00 B
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,75 bz
do. 35 fl. Oblig.	—	211,90 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	133,60 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	99,50 bzG
Brem. Anl. v. 1874	4	101,10 G
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	128,75 bzB
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,25 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	121,10 bzB
do. II Abth.	5	117,75 bzB
Hamb 50-Thlr.-L.	3	187,00 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180,50 bz
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,40 B
Meininger Loose	—	27,50 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	118,00 B
Oldenburger Loose	3	148,75 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	108,80 bzG
do. do.	4	96,00 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,75 B
do. do.	4½	102,30 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,80 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,30 G
Pomm Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 G
do. II. IV. 110	5	102,60 bzB
Pomm. III. rkz. 100	5	99,40 bzB
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	113,50 G
do. do. 110	4½	108,00 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104,70 bz
do. do. rückz. 100	4½	103,80 bz
do (1872 u. 74)	4	99,40 G
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	102,90 G
do. II. rckz. 100	5	100,40 bz
Schles. Bod.-Cred.	5	102,25 G
do. do.	4½	106,40 bz
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,90 bzG
do. do.	4½	102,75 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,70 B

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	127,75 G
Oesterr. Goldrente	4	80,50 bz
do. Pap.-Rente	4½	65,20 bzG
do. Silber-Rente	4½	65,90 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	335,75 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	123,70 bz
do. do. v. 1864	—	337,00 G
Ungar. Goldrente	6	102,30 bzB
do. St.-Eisb. Akt.	5	95,50 bzG
do. Loose	—	230,00 bzG
Italienische Rente	5	89,20 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	110,80 bz
Finnische Loose	—	49,60 G
Russ. Centr.-Bod.	5	74,80 B
do. Boden-Credit	5	82,00 bz
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	84,25 bzG
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	85,60 bz
do. do. 1872	5	85,60 bz
do. do. 1875	4½	76,40 bz
do. do. 1877	5	88,40 bz
do. do. 1880	4	70,80 bzG
do. Pr.-A. v. 1864	5	139,90 bz
do. do. v. 1866	5	135,50 bzB
do. 5. A. Stiegl.	5	59,30 bz
do. 6. do. do.	5	81,40 G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	81,75 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	63,80 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	55,00 bz
Türk. Anl. v. 1865	—	13,60 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,50 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,50 bz
Petersb. 100 R. 8 W.	206,30 bz
do. 100 R. 3 M.	205,10 bz
Warschau 100 R 8 T.	207,10 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5. Bremen —, Brüssel 4½, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6. Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	116,25 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	38,50 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	85,50 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	111,00 bzG
do. Kassen-Verein.	4	199,50 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	90,50 G
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,50 G
Cöln. Wechslerbank	4	96,00 bzB
Danziger Privatb.	4	110,10 G
Darmstädter Bank	4	164,00 bzB
do. Zettelbank	4	109,00 G
Dessauer Creditb.	4	100,25 G
do. Landesbank	4	119,75 G
Deutsche Bank	4	156,90 bz
do. Genossensch.	4	128,25 G
do. Hyp.-Bank.	4	89,00 G
do. Reichsbank.	4½	149,75 bzB
Disconto-Comm.	4	213,50 bz
Geraer Bank	4	97,00 bzG
do. Handelsb.	4	91,00 G
Gothaer Privatbk.	4	121,00 G
do. Grundkredb.	4	87,50 bzB
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	95,00 G
Leipziger Creditb.	4	158,10 bzG
do. Discontob.	4	113,00 bzG
Magdeb. Privatb.	4	116,00 bzG
Mecklb. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	93,00 bzG
Meining. Creditbk.	4	94,00 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,25 G
Niederlausitzer Bank	4	93,25 B
Norddeutsche Bank	4	170,50 bzG
Nordd. Grundkredit	4	53,50 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	93,20 B
Posen. Landwirthsch	4	76,75 G
Posener Prov.-Bank	4	120,75 bzG
Posener Spritaktien	4	69,90 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	111,60 bzG
do. Centralbdn.	4	123,90 bz
do. Hyp.-Spielh.	4	80,75 G
Produkt.-Handelsbk	4	75,25 bzG
Sächsische Bank	4	122,50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	86,10 bzG
Schles. Bankverein	4	109,10 G
Südd. Bodenkredit	4	132,75 bzG

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	207,00 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	59,50 bzG
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	58,50 bzG
Dortmunder Union	4	12,30 G
Egells Masch.-Akt.	4	5,40 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	87,00 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	120,25 bzG
Georg-Marienhütte	4	89,00 B
Hibernia u. Shamr.	4	82,00 G
Immobilien (Berl.)	4	83,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	94,70 G
Lauchhammer	4	26,90 bzG
Laurahütte	4	114,75 bzG
Luise Tiefb.-Bergw.	4	30,25 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	108,20 B
Marienhüt. Bergw.	4	44,00 B
Menden u. Schw. B.	4	58,50 bz
Oberschl. Eis.-Bed.	4	47,60 G
Oelheim. Petrol.-A.	4	93,10 bz
Phönix B.-A. Lit. A	4	81,50 bz
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte conf.	4	97,50 bz
Rhein.-Nass. Bergw.	4	68,50 B
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,00 B
Unter den Linden	4	11,90 bz
Wöhlert Maschinen	4	12,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	52,20 G
Altona-Kiel	4	217,50 bz
Bergisch-Märkische	4	125,90 bz
Berlin-Anhalt	4	151,75 bzG
Berlin-Dresden	4	16,90 bzB
Berlin-Görlitz	4	36,00 bzB
Berlin-Hamburg	4	360,10 G
Bresl.-Schw.-Frbg	4	103,60 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	20,20 bz
Märkisch-Posener	4	37,70 bz
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	29,50 bzB
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	248,25 bz
do. Lit. B.	3½	188,50 bzB
Ostpreuß. Südbahn	4	80,00 bz
Rechte Oderuferb.	4	179,10 bz
Rhein-Nahebahn	4	18,75 bzG
Stargard-Posen	4½	102,80 bz
Thüringische	4	214,75 G
do. Lit. B. v. St. gar.	4	101,40 G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	114,00 bzG
Ludwigsh.-Berbach	4	205,25 G
Mainz-Ludwigsh.	4	104,00 bzG
Weimar-Geraer	4½	49,70 bz
Albrechtsbahn	5	35,70 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	150,00 bz
Aussig-Teplitz	4	262,40 B
Böhm. Westbahn	5	132,50 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	143,90 bz
Elisabeth-Westbahn	5	90,10 G
Kais. Franz Joseph	5	83,50 bzG
Gal. (Karl Ludwig.)	5	134,10 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	
Kaschau-Oderberg	4	63,90 bz
Lüttich-Limburg	4	12,25 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	360,40 bz
do. Litt. B. Elb.	4	401,00 bzG
Reichenb.-Pardubitz	4½	65,10 G
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,80 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	58,50 bz
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	130,50 B
do. Südwestbahn	5	61,10 bz
Schweizer Unionb.	4	46,90 bzG
Schweizer Westbahn	4	32,10 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	144,00 bzG
Warschau-Wien	4	217,60 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	42,50 bzG
Berlin-Görlitzer	5	100,40 bzB
Halle-Sorau-Gub.	5	81,50 bzG
Märkisch-Posen	5	120,40 G
Marienb.-Mlawka	5	111,75 bzG
Münster-Enschede	5	24,10 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	98,00 bzG
Oberlausitzer	5	56,00 bzG
Oels-Gnesen	5	58,50 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	105,00 bzG
Posen-Creuzburg	5	76,75 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	176,75 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	5	75,50 bzB
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	83,75 B
Weimar-Geraer	5	42,00 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	118,20 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	89,25 bzB
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	89,30 G
do. B. unabg.	3½	89,25 bzG
do. C. do. abg.	5	
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	100,50 G
Rhein. St.-A. abg.	6½	163,40 bz
do. neue 4 proc.	5	162,50 bz
do. Lit. B. gar	4	101,30 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	93,60 bzG
do. do. Litt. B.	3½	93,60 bzG
do. do. Litt. C.	3½	93,40 bz
do. IV.	4½	103,10 B
do. V.	4½	103,10 B
do VI.	4½	104,50 bzB
do. VII	4½	103,10 G
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	103,75 B
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4	
Berlin-Anhalt A.	4½	103,10 bz
do. B.	4½	103,10 bz
do. Litt. C.	4½	103,25 bz
Berlin-Görlitz	4½	103,00 G
do. do. Litt. B.	4½	103,00 bzG
Berlin-Hamburg I.	4	100,40 G
do. do. II.	4	100,40 G
do. do. III	4½	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	100,50 bzG
do. do. D.	4½	104,00 B
do. do. E.	4½	103,30 G
Berlin-Stettin I	4½	
do. do. II	4	100,75 bz
do. do. III	4	100,75 bz
do. IV. v. St. g.	4	100,75 bz
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	
do. do. Litt. I	4½	103,20 B
do. do. 1876	5	106,00 G
Cöln-Minden IV	4	100,60 G
do. do. V.	4	100,60 bzG
do. do. VI.	4½	104,50 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,50 bz
do. do. C.	4½	103,50 bz
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,10 B
do. do.	5	106,00 bzB
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	103,10 G
do. do. de 1873	4½	103,00 bzB
do. Leipz. A.	4½	105,20 B
do. do. B.	4	101,00 bzG
do. Wittenberge	4½	102,75 G
do. do.	3	
Niederschl.-Märk. I.	4	100,50 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,50 G
do. do. III conv.	4	101,20 bz
Oberschlesische A.	4	99,00 B
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	93,75 G
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	103,75 bz
Oberschles. v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	103,75 G
Brieg-Neisse	4½	102,60 G
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Oels-Gnesen	4½	103,00 B
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,75 G
do. Litt. B.	4½	102,75 G
do. Litt. C	4½	102,75 G
Posen-Creuzburg	5	105,40 B
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,75 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	103,20 bz
do. v. 1862, 64	4½	103,20 bz
do. v. 1865	4½	103,20 bz
do. 1869, 71, 73	4½	103,20 bz
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,60 G
do. II. do.	4½	103,60 G
Schleswiger	4½	102,75 G
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	100,75 G
do. IV.	4½	
do. V.	4½	103,50 bz
do. VI.	4½	103,50 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,70 bzG
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,60 B
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	79,90 G
do. II.	5	85,40 G
do. III.	5	82,10 bzG
do. IV.	5	81,20 bz
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	58,00 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	383,75 bz
do. Ergänzsb.	3	361,00 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,75 bzB
do. II. Em.	5	105,75 bzB
Oesterr. Nordwest.	5	87,80 bzG
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	87,25 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	83,10 B
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,30 bzG
do. do. 1869	5	85,25 bzG
do. do. 1872	5	85,25 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	93,75 G
Reichenb.-Pardubitz	5	86,20 G
Südösterr. (Lomb.)	3	286,00 bzG
do. do. neue	3	285,75 bzG
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	100,70 bz
Brest-Grajewo	5	85,20 bz
Charkow-Asow g.	5	91,50 bzG
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	90,75 G
Jelez-Orel, gar.	5	91,00 bzG
Koslow-Woron. gar	5	
Koslow-Woron. Ob.	5	81,60 bz
Kursk-Chark. gar.	5	91,60 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	82,50 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	97,50 G
Losowo-Sewast.	5	78,75 B
Mosko-Rjäsan, g.	5	100,80 bz
Mosk.-Smolensk, g.	5	93,25 bzB
Schuja-Jvanow.	5	91,00 bzG
Warsch.-Teresp., g.	5	92,75 bzG
do. kleine, g.	5	92,90 bz
Warschau-Wien II.	5	
do. III.	5	102,60 bz
do. IV.	5	102,40 bz
Zarskoe-Selo	5	60,00 B

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.